



Herzlich willkommen!

Zur Auftaktveranstaltung

**INKLUSIVE
INNENSTADT**

Erprobung von Maßnahmen zur Umsetzung
der UN-Behindertenrechtskonvention.



Begrüßung

Bürgermeister Prof. Dr. Jan Werner

Was haben wir heute vor?

- Vorstellung des Modellprojekt **Inklusive Innenstadt Langen** und der Partnerprojekte
- Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion
- **Workshopphase**
- Ausblick



Vorstellung der Modellvorhaben & -projekte



Förderregion zur modellhaften Erprobung von Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

- **Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen**
Büro Planersocietät - Frau Ashölter & Herr Müller
- **Modellvorhaben Institutionalisierung inklusiver Strukturen**
Herr Roth
- **Modellvorhaben Generations- & medienübergreifendes inklusives Theater-, Tanz- und Musikprojekt; „StadtRevue“**
Frau Kykebusch



Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen



Projektleitung

Moritz Müller

M. Sc. Verkehrswirtschafts-
Ingenieurwesen



Stellv. Projektleitung

Neele Ashölter

M. Sc. Raumplanung



Projektbearbeitung

Anna Vogel

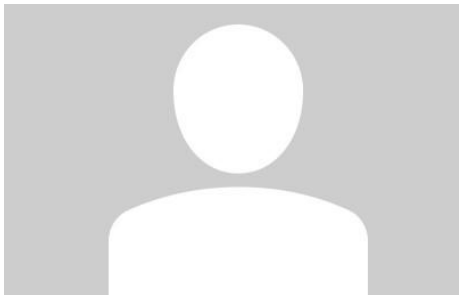
Staatsexamen
Geografie & Englisch



Projektberatend

Lisa Klopff

M. Sc. Geografie



Projektassistenz

Judith Lederer

B. Sc.

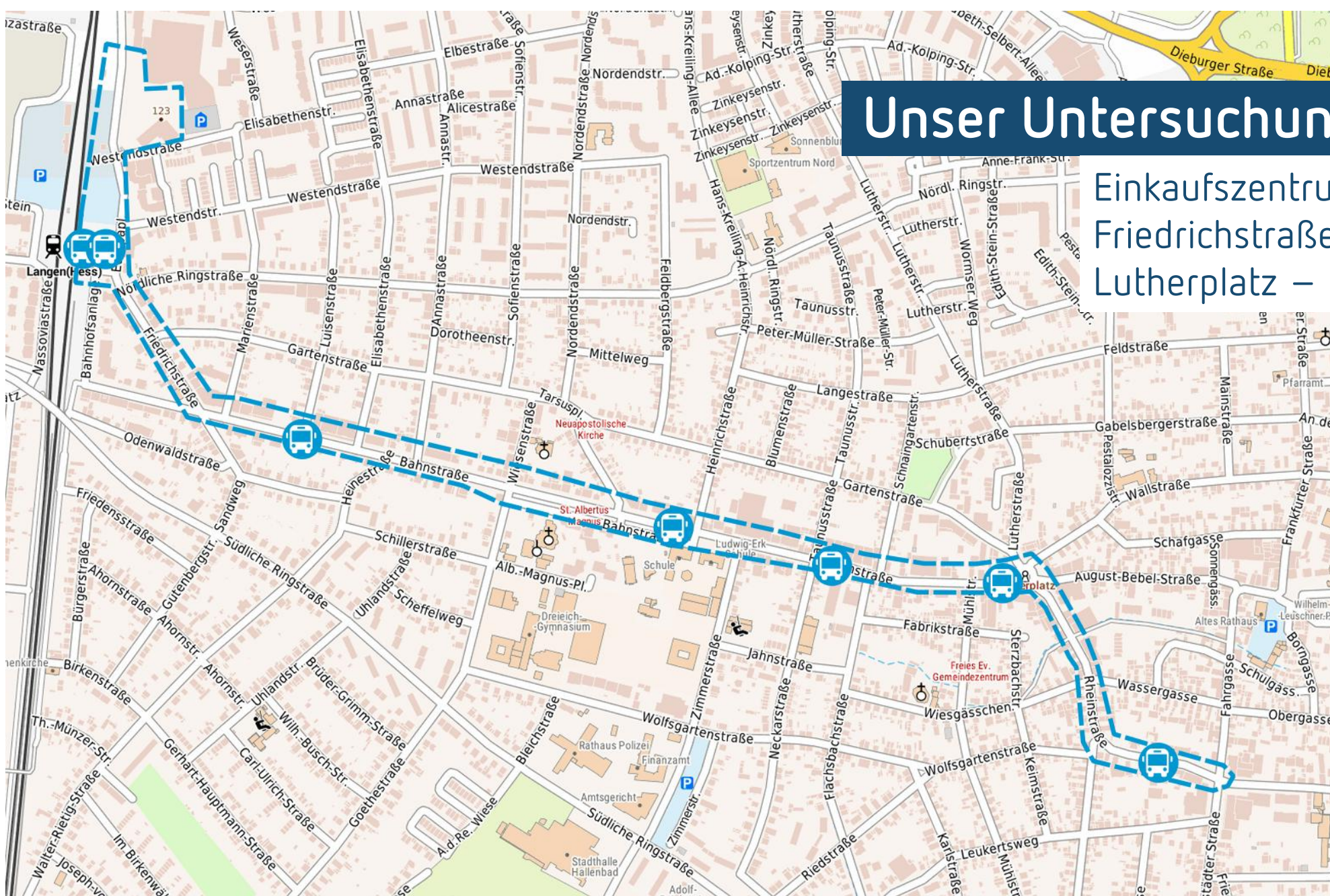
Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen

- Transformation der Innenstadt unter den Aspekten der Barrierefreiheit und Inklusion
- **Ziel:** Schaffung von Grundvoraussetzungen für eine inklusive Stadtgesellschaft, in der alle Menschen sich eigenständig und sicher im öffentlichen Raum fortbewegen und aufhalten können
- Untersuchungsgebiet:
Einkaufszentrum FORUM – Friedrichstraße –
Bahnstraße – Lutherplatz – Rheinstraße



Unser Untersuchungsgebiet

Einkaufszentrum FORUM –
Friedrichstraße – Bahnstraße –
Lutherplatz – Rheinstraße



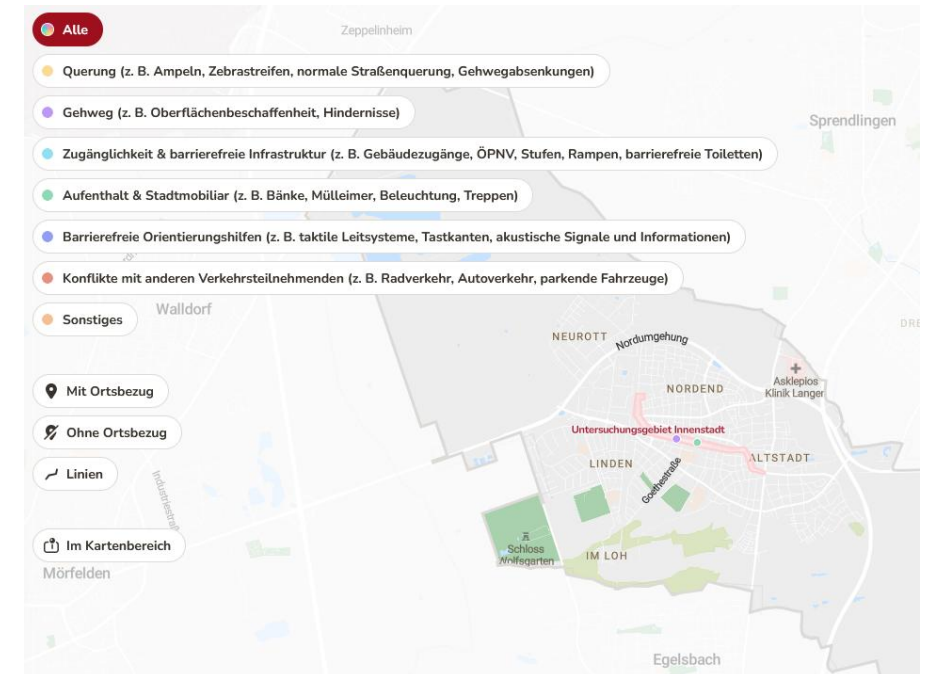
Inhalte des Projektes

- **Analyse zur Barrierefreiheit & Inklusion im Untersuchungsgebiet**
 - Bestands- und Themenkarte
 - Einschätzung des Gutachterteams
 - Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- **Handlungskonzept Inklusive Innenstadt Langen**
 - verschiedenen Handlungsfelder
 - bauliche und bewusstseinsbildende Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet
- **Leitfaden Inklusive Innenstadt für hessische Mittelstädte**
 - lokalspezifische Leitlinien und Qualitätsstandards für inklusive Innenstädte
 - Arbeits- und Prüfschemas zur Barrierefreiheit und Inklusion in hessischen Mittelstädten
 - standardisierte Maßnahmen für hessische Mittelstädte

Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen

Umfassende Beteiligung:

- Auftaktveranstaltung - heute
- Digitaler Mängelmelder – 03. März bis 05. April 2026
- Zwei Begehungen
- Zwei Workshops - Sommer



DiKomAll – Digitale Kommune für Alle

- Forschungsprojekt zu Beteiligungsformaten für Alle
- Erprobung von verschiedenen Softwarelösungen
- Fokus in Richtung einfache Sprache und leicht verständlicher Darstellung



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Modellvorhaben Institutionalisierung inklusiver Strukturen

Hermann Roth – ehrenamtlicher Inklusionsbeauftragter der Stadt Langen

Offene Sprechstunde Inklusion

- Im städtischen Begegnungszentrum Haltestelle (Elisabethenstraße 59 a)
- Mittwochs von 10 - 15 Uhr
- Telefonischer Kontakt unter 0160 97864709
mittwochs 10 - 15 Uhr und freitags 14 - 18 Uhr
- inklusion@langen.de



Modellvorhaben Generations- & medienübergreifendes inklusives Theater-, Tanz– und Musikprojekt; StadtRevue

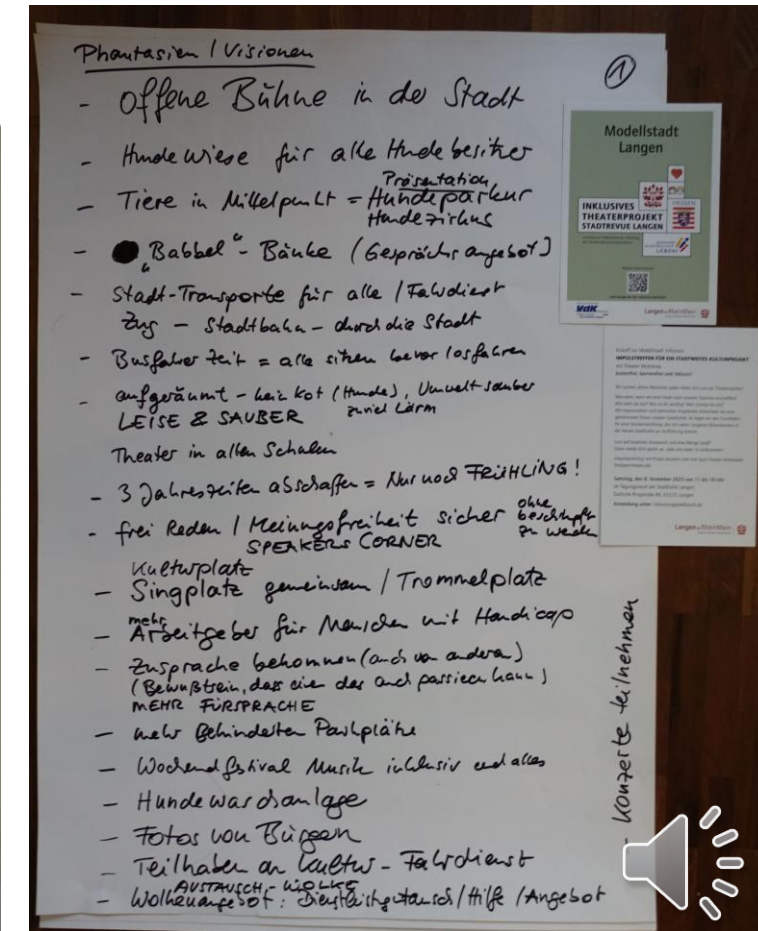
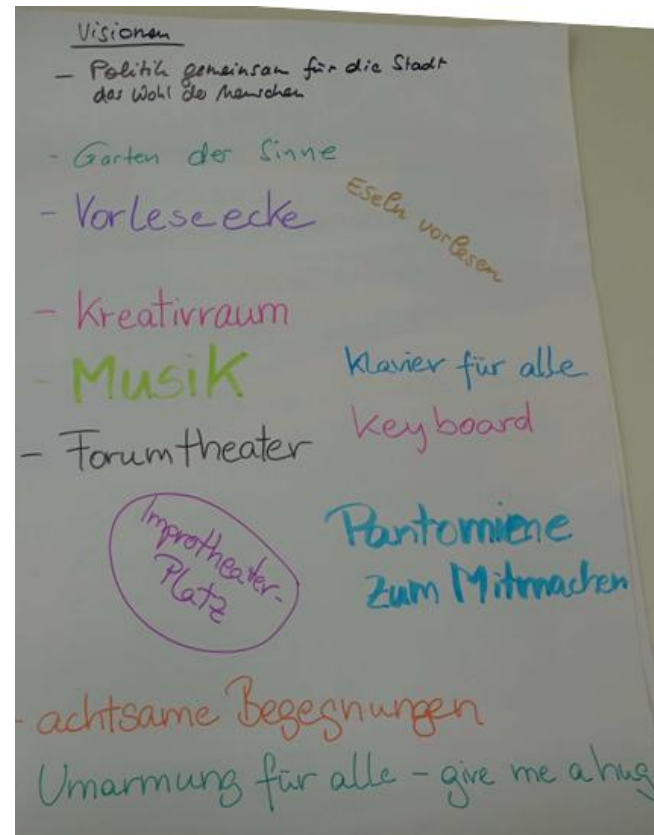
Projektziele

- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls**
 - Das Projekt fördert ein starkes Gemeinschaftsgefühl durch gemeinsame kulturelle Praxis in der Stadt Langen.
- **Inklusion und Diversität**
 - Künstlerische Projekte thematisieren Inklusion, Diversität und gesellschaftliche Teilhabe verständlich und zugänglich.
- **Bildung und Sensibilisierung**
 - StadtRevue dient als Bildungsinstrument zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung des Zusammenlebens.
- **Kreative Zusammenarbeit**
 - Die Plattform ermöglicht kreativen Austausch und Inspiration für neue Ausdrucksformen des städtischen Lebens.

Modellvorhaben Generations- & medienübergreifendes inklusives Theater-, Tanz- und Musikprojekt; StadtRevue

Mitmachen!

- Zwischen September 2025 und März 2026 gab es bereits ein Auftakttreffen sowie vier Impuls Workshops



Die nächsten Termine:

Gemeinsamkeit durch kulturelle
Aktivitäten stärken – Kommen Sie
vorbei und machen mit.

Wir freuen uns auf Sie!

Mo 23.3.-Fr 27.3.26 Projektwoche Theater in der Erich Kästner Schule (EKS)

Theater Workshop innerhalb der Projektwoche der Erich Kästner Schule (hier sind Kooperationen mit anderen Schulen oder externen Einzelpersonen möglich)

Montag 20.4.2026 (Uhrzeit nach Absprache)

eintägiger Bühnen-Workshop / gemeinsame Proben (Priska Janssens)
auf der Bühne der Neuen Stadthalle Langen

Sonntag, 3.5.2026

Siebenschläfer-Maimarkt in der Wassergasse
Events möglich

19.6. bis 22.6.2026

Ebbelwoifest
Events möglich

Dienstag 25.8. 2026 (Uhrzeit nach Absprache)

eintägiger Bühnen-Workshop oder gemeinsame Proben (Priska Janssens)
auf der Bühne der Neuen Stadthalle Langen

Sonntag 6.9.2026

Verkaufsoffener Sonntag in der Bahnstraße
möglich: Aktionen / Musik / Pop Up Theater / Flash Mob /Performance...

Dienstag 1.6.2027

Eintägiger Workshop für die Theater, Tanz- und Musikgruppen (Priska Janssens)
Bühne der Neuen Stadthalle Langen

Sonntag 22.8.2027 12 bis 18 Uhr

Technik- und Stellprobe in der Neuen Stadthalle Langen

Freitag 3.9.2027 Generalprobe

Samstag 4.9.2027 StadtRevue Premiere

Sonntag 5.9.2027 StadtRevue weitere Aufführung (möglich)

Einleitung in die Themen

Barrierefreiheit & Inklusion

Definition von Inklusion & Barrierefreiheit

- **Inklusion** ist die „gleichberechtigte (und selbstbestimmte) Teilhabe aller (insbesondere von Menschen mit Behinderungen, von Einwanderern o. Ä.) am gesellschaftlichen Leben, (...) o. Ä. (durch Schaffung entsprechender institutioneller und alltagspraktischer Voraussetzungen)“ (Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache 2023).
- **Barrierefrei** sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie **für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind** (§4 Behindertengleichstellungsgesetz).

Fußverkehr als Verkehrsmittel

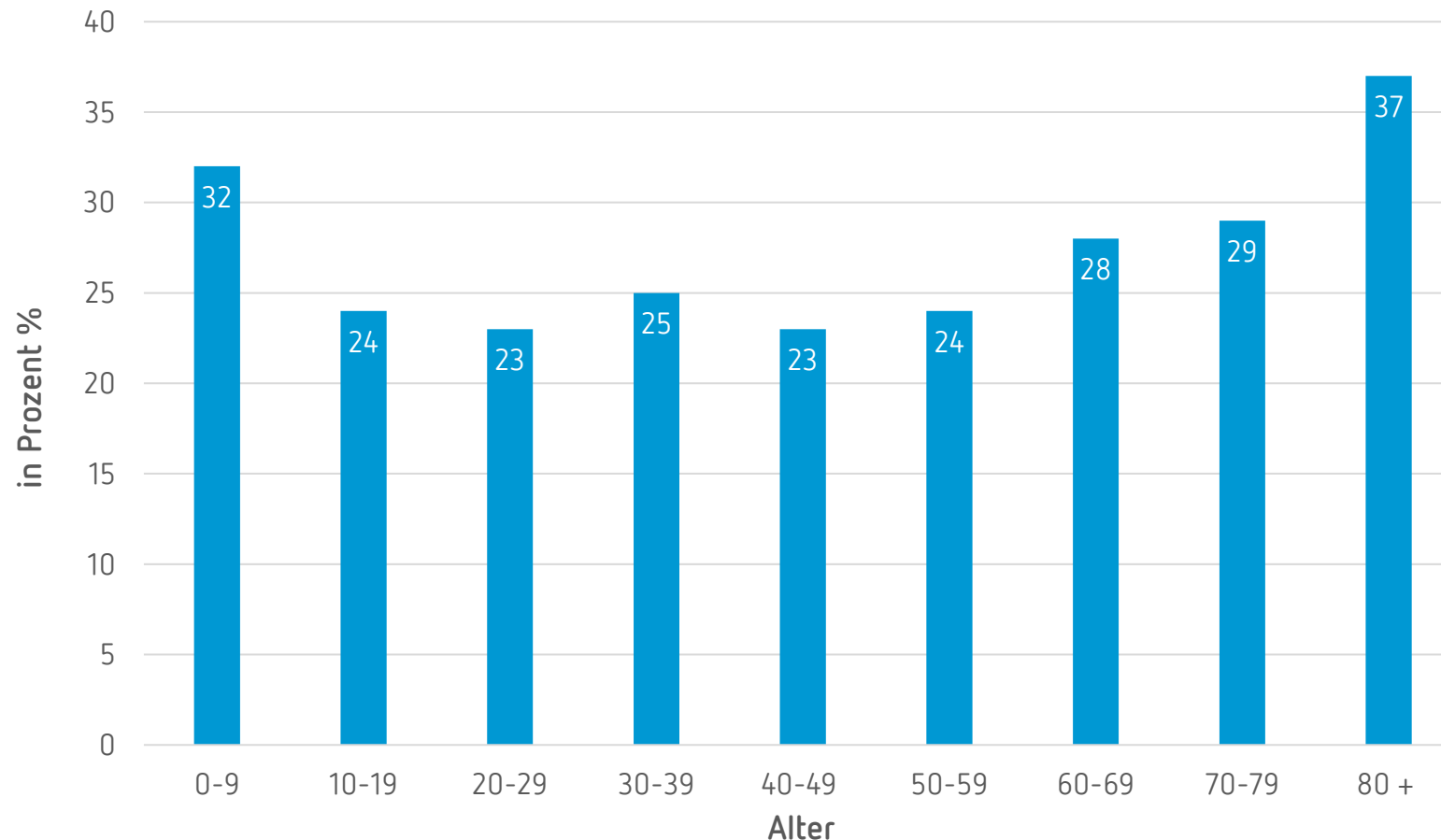
- Zufußgehen ist die elementarste Fortbewegungsart
- Alle Verkehrsteilnehmende sind auch immer zu Fuß Gehende
- Mehr als jeder fünfte Weg wird zu Fuß zurückgelegt (ohne Berücksichtigung der Wege zur Haltestelle, zum Parkplatz oder zum Fahrrad).
- Neben der Fortbewegung rückt zunehmend auch der „ruhende Fußverkehr“ in den Fokus (stehen, sitzen, spielen)
- Straße als Ort der Begegnung und Kommunikation sowie Spiel- & Bewegungsraum

Woran erkennt man
Lebensqualität
in einer Stadt?

*„Schauen Sie, wie viele
Kinder und alte Menschen
auf Straßen und Plätzen
unterwegs sind. Das ist ein
ziemlich zuverlässiger
Indikator.“*

(Jan Gehl, dänischer
Architekt & Stadtplaner)

Fußverkehr – Anteil an den Wegen nach Alter der Person



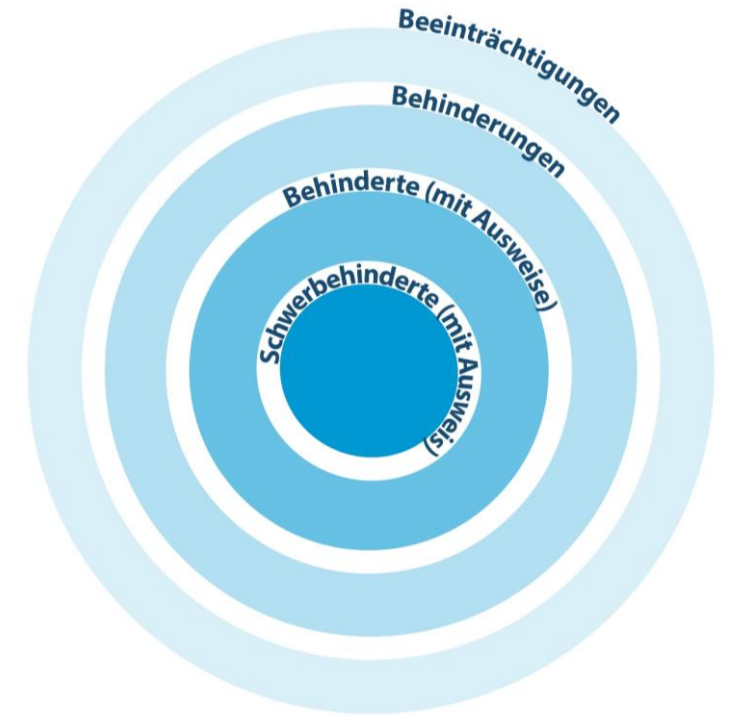
65 % der Personen über 70
Jahre gehen zu Fuß, um
Ihre sozialen Kontakte zu
pflegen.
(SINUS 2025)



Quelle: eigene Darstellung nach infas/DLR 2025: MiD: Rad- und Fußverkehr. Berlin

Design for all

- Barrierefreiheit als
 - Notwendigkeit (z. B. Personen mit schweren Behinderungen)
 - Hilfe (z. B. ältere Personen, Personen mit Kinderwagen)
 - Komfort (z. B. Tourist mit Rollkoffer)



Barrierefreiheit ist für
jeden Zehnten unentbehrlich

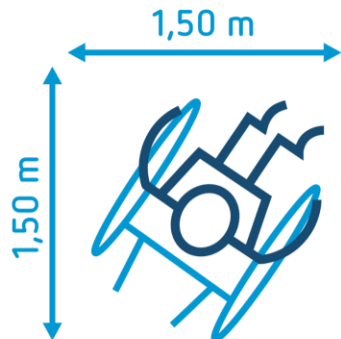
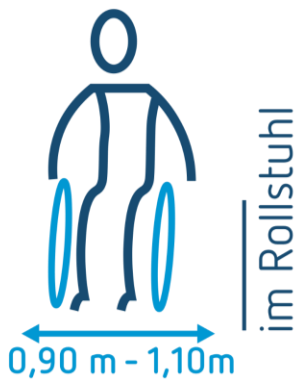


Barrierefreiheit ist für
jeden Dritten notwendig

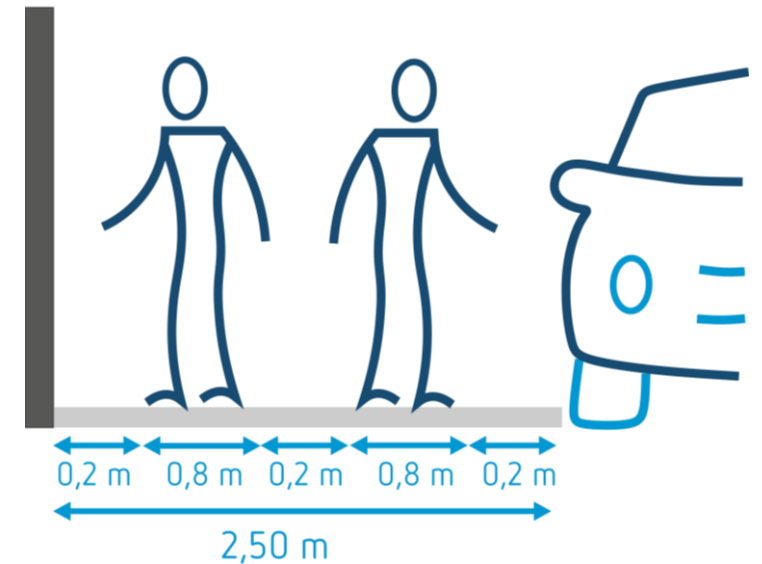


Barrierefreiheit ist für
alle komfortabel

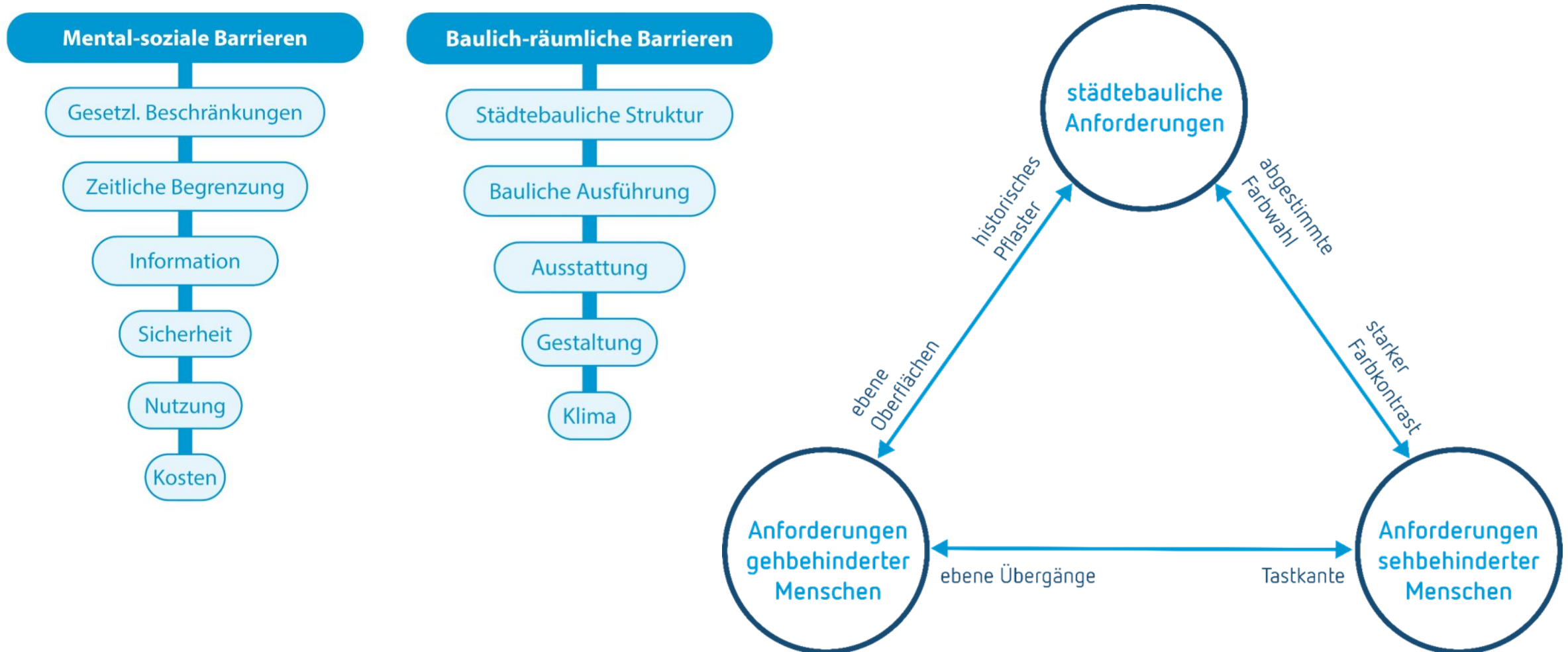
Platzbedarf auf den Gehwegen



Quelle: Mühr - im Detail 2021



Barrierefreiheit baulich und sozial denken



Modellprojekt Inklusive Innenstadt

- Barrierefreie Wege, Querungen und Zugänge schaffen
- Orientierung schaffen
- Berücksichtigen aller Belange, z. B.
 - motorische Behinderung
 - sensorische Behinderung
 - geistiger Behinderung
- ganzheitliche Betrachtung – „Was hält Menschen aus der Innenstadt fern?“
- Gemeinsam Lösungen finden, Verständnis füreinander schaffen

Problematik & Herausforderungen

fehlende Querungsstellen

fehlende Kontraste & Reflektoren

Oberflächenbeschaffenheit

große Querungsdistanzen

fehlende barrierearme Sitzmöglichkeiten

dauerhafte & temporäre Hindernisse

fehlendes Zwei-Sinne-Prinzip

Bordsteine & Stolperkanten

fehlende differenzierte Bordhöhen

fehlende Tastkanten & taktile Leitelemente

Schmale Gehwege

Höhendifferenzen & Quergefälle

Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Schmale Gehwege



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Oberflächenmangel



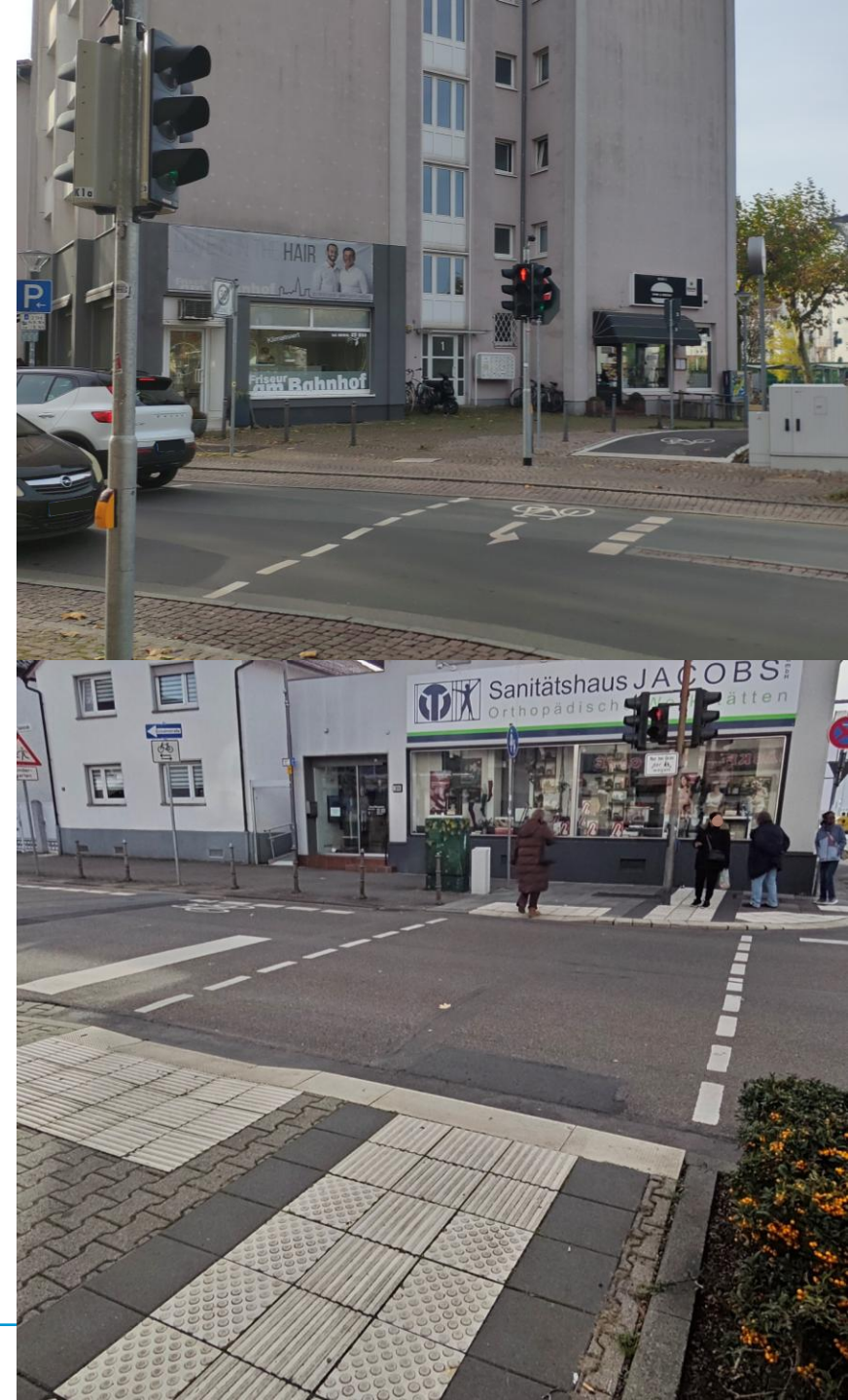
Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Hindernisse auf den Gehwegen



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Fehlende differenzierte Bordhöhen



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Fehlende barrierearme Sitzgelegenheiten



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Blockierte Tastkanten



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Große Querungsdistanzen



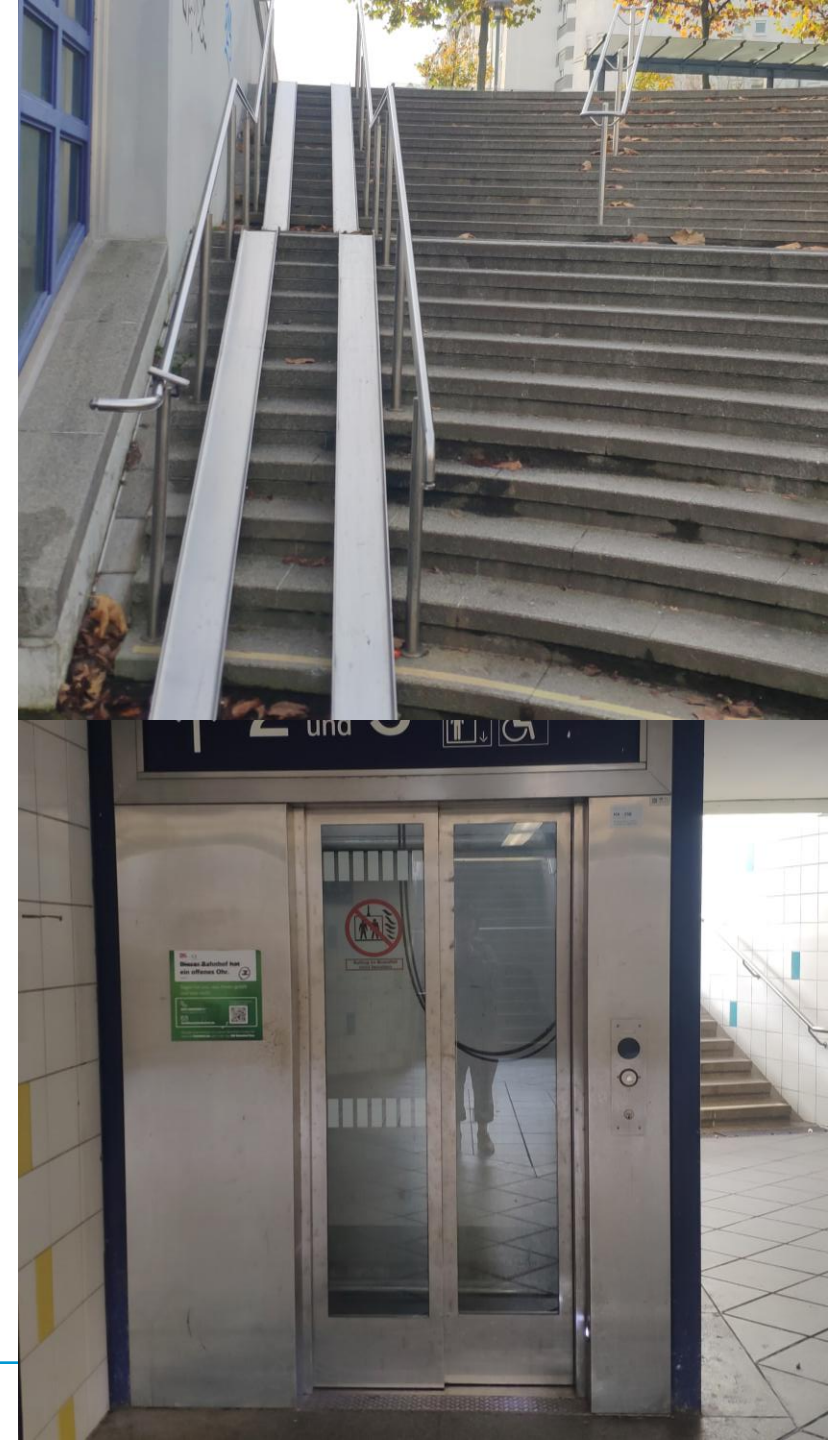
Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Kein barrierefreier Zugang



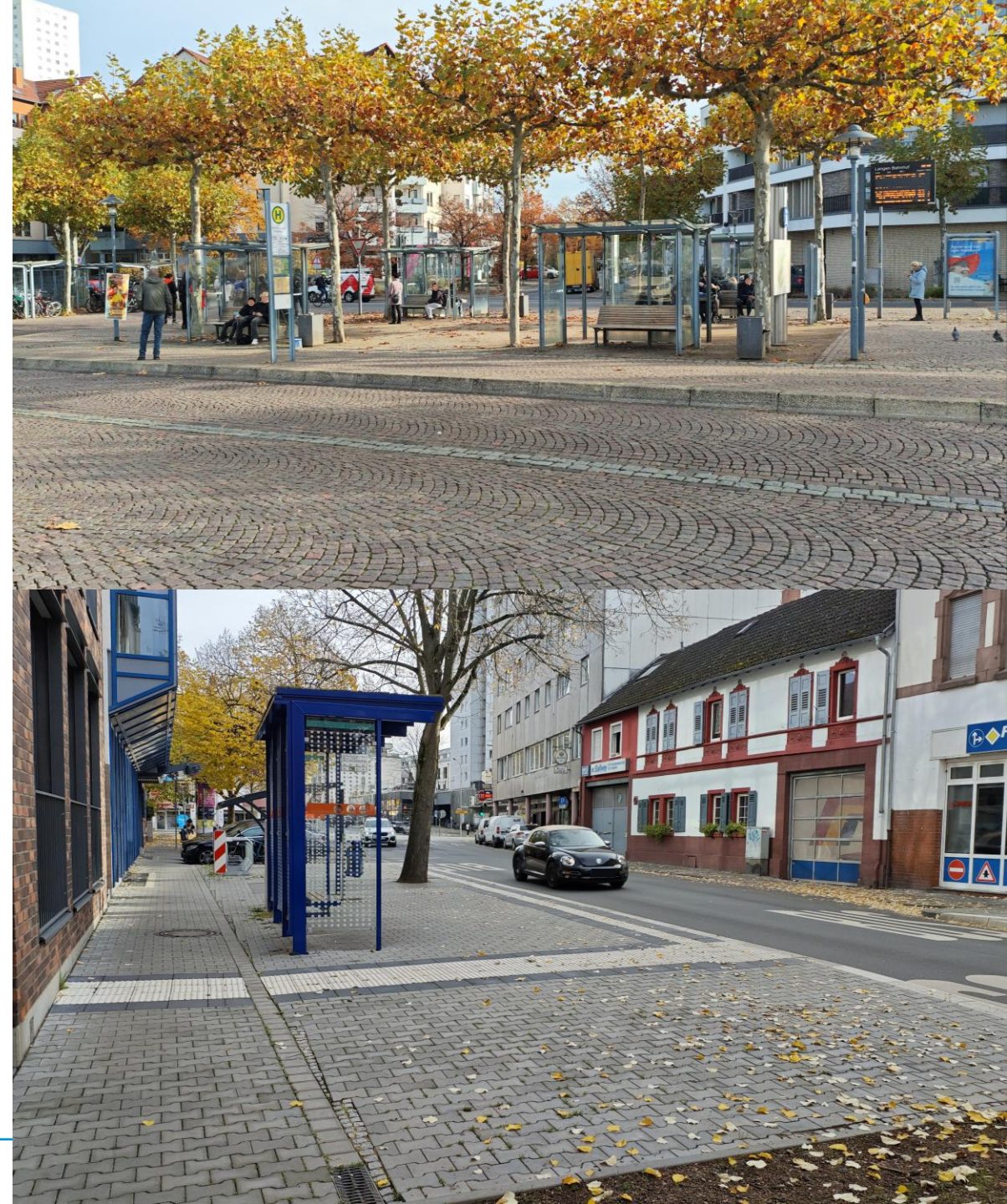
Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

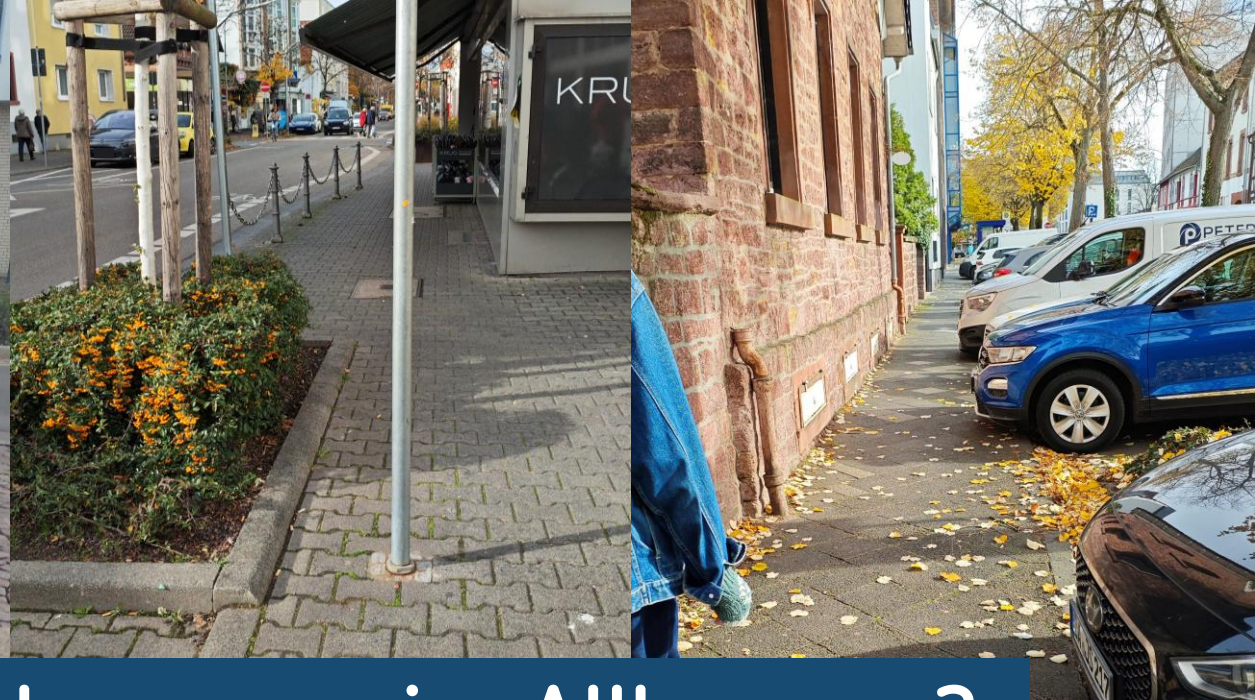
Überwindung von Höhenunterschieden



Einleitung in die Themen Barrierefreiheit & Inklusion

Barrierearme Haltestellen

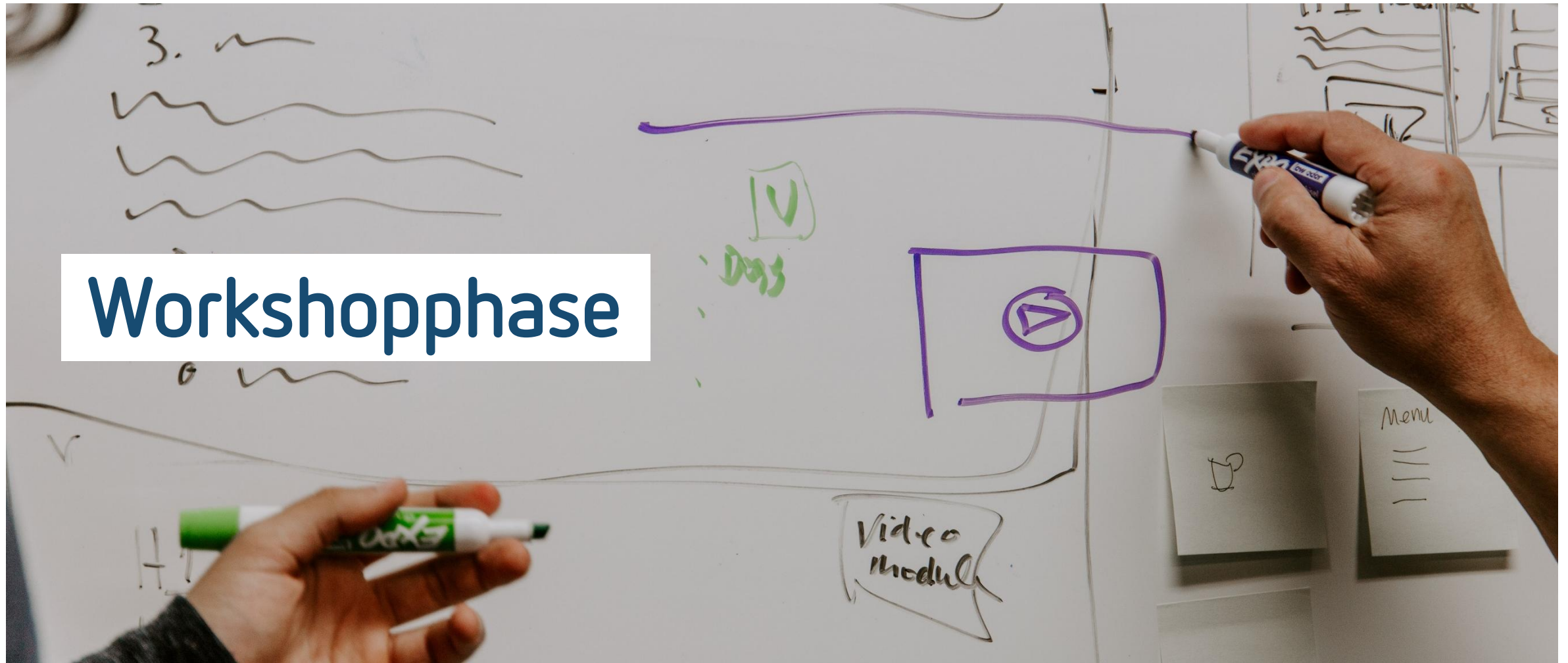




Wie sehen Ihre Herausforderungen im Alltag aus?



Workshoppphase



Gruppen

Gruppe 1a - Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen:

- analoge Karte zur **Verortung von Schwachstellen und Herausforderung** der Barrierefreiheit **im Untersuchungsgebiet**
Frau Ashölter & Frau Vogel

Gruppe 1b - Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen:

- analoge Karte zur **Verortung von Schwachstellen und Herausforderung** der Barrierefreiheit **im weiteren Stadtgebiet** -
Herr Müller

Gruppe 1c - Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen:

- digitaler Map Table zur Verortung von Schwachstellen und Herausforderung der Barrierefreiheit
Frau Klopff & Herr Simon

Gruppen

Gruppe 2 - Modellvorhaben Institutionalisierung inklusiver Strukturen

- Arztpraxen und Ärztehäuser im Untersuchungsraum
Herr Roth

Gruppe 3 - Modellvorhaben Generations- & medienübergreifendes inklusives Theater-, Tanz- und Musikprojekt; StadtRevue

- Begleitung des Modellvorhabens „Inklusive Innenstadt“ durch künstlerische Aktivitäten
Was macht eine Stadt lebenswert? Sie können mitgestalten!
Frau Kykebusch

Ablauf

- Wählen Sie eine Gruppe, die Sie zu Beginn gerne besuchen möchten
- Alle 15 Minuten ist ein Wechsel der Gruppen möglich
- Bitte teilen Sie sich möglichst gleichmäßig auf die Gruppen auf

Viel Spaß beim Diskutieren!



15min

0min

Ausblick



Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

Digitaler Mängelmelder über Senf vom 03.03 – 05.04.2026

- Start heute!
- Zur Ergänzung der Bestandsanalyse mit dem lokalen Wissen
- Verortete Eingabe (Punkt, Fläche, Linie) von Mängeln und Ideen rund um die Themen Barrierefreiheit und Inklusion im öffentlichen Raum
- Like- und Kommentarfunktion

Machen Sie mit und sagen Sie es gerne weiter



langen.de/de/inklusive-stadt.html



Modellprojekt Inklusive Innenstadt Langen – Zeit- und Terminplanung

4. Quartal 2025

1. Quartal 2026

2. Quartal 2026

3. Quartal 2026

4. Quartal 2026

Bestandsanalyse
der Barrierefreiheit

Handlungskonzept
Inklusive Innenstadt Langen

Leitfaden „Inklusive Innenstadt“
für hessische Mittelstädte

Partizipation

Informations- &
Kulturveranstaltung



Planungs-
spaziergänge



Workshops mit
Fokusgruppen



Mängelmelder

Ergebnisse

Analysebericht



Handlungskonzept



Leitfaden



A photograph of three office colleagues in a modern workspace. A woman with long brown hair and bangs, wearing a light blue blazer over a white top, sits on the left. A man with glasses and a beard, wearing a grey and black long-sleeved shirt, stands behind her. Another man with dark curly hair, wearing a blue button-down shirt, sits on the right. They are all smiling at the camera. In the background, there is a white shelving unit with large wooden letters spelling 'VERKÄUFERS' and 'WE' on different shelves. A small potted plant is also on a shelf. In the foreground, a black laptop is open on a white desk, and a smartphone is visible on the left.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1, 44263 Dortmund
Fon 02 31 / 58 96 96-0
www.planersocietaet.de